

# Magisches Auge

Die Traumlautsprecher „La Sphère“ oder „L'Océan“ kennt jeder, doch der französische Spezialist Cabasse kann es auch kleiner – und beweist es mit der phantastischen Kompaktbox „Murano“:



Cabasse, da klingelt doch einiges im Hinterkopf. Wer seine ersten HiFi-Erfahrungen in den späten 70er- und frühen 80er-Jahren gemacht hat, ist ganz zweifellos mit den legendären Lautsprechern aus der Bretagne konfrontiert worden. Gegründet um 1950 und in der Heimat Frankreich bis heute führender Ausstatter von Studios und Rundfunkanstalten erklimm die Lautsprecherherstellung zu dieser Zeit auch hierzulande mit Modellen wie „Albatros“, „Brigantin“ oder „Clipper“ die Bestenlisten sowohl passiver wie aktiver Schallwandler.

Jeder wird sich an die schon optisch begeisternden Holzgehäuse mit den stufenweise versetzten Treibern erinnern, die schon damals dem Timing der Wiedergabe zu seinem Recht verhelfen sollten. Seit den 90er-Jahren aber optimiert man ein spezielles, kompromissloses Koaxialkonzept, das bei den Spitzenmodellen an „Saurons Auge“ erinnert und in konzentrischen Ringen aufgebaut bis zu einem 55-Zentimeter-Basschassis ausgebaut ist und in Preisbereiche von Einfamilienhäusern vorstößt.

Die Franzosen betreiben in der Bretagne, nicht weit von den regelmäßigen Wohnmobilexpeditionen der Familie des Autors entfernt, ein zum Teil unterirdisches Forschungszentrum – und sie gehörten einst zum Canon-Universum. Der mit Kameras bekannt gewordene japanische High-tech-Konzern hat sich allerdings mittlerweile aus dem Lautsprecherbau wieder zurückgezogen, und Cabasse produziert nach dem Besitzerwechsel statt in Canon-Fabriken wieder in eigenen Fertigungskapazitäten, freilich nach wie vor unter der technischen Leitung der Familie, namentlich Christophe Cabasse.

Deren Geschichte begann nicht erst mit dem Lautsprecherbau, denn volle fünf Generationen zuvor entstanden im 18. Jahrhundert bereits sehr hochwertige

Die mitgelieferten Dreibein-Ständer aus Edelstahl ergänzen die Cabasse Murano funktional wie optisch hervorragend. Die mechanische Konstruktion des Ständers ist ein ausgeklügelter Mix aus An- und Entkopplung ▶.



Geigen, Bratschen und Cellos mit dem Cabasse-Emblem, die heute zwar nicht ganz so selten und begehrt sein mögen wie Amati und Stradivari, aber gefragt und oft noch im professionellen Einsatz. Vom Instrumenten- hin zum Lautsprecherbau erscheint der Sprung für musikalisch anspruchsvolle und technisch kompetente, kreative Köpfe nicht weit.

Mit der Murano präsentieren die emsigen Franzosen nun ihren Spitzenlautsprecher im Kompaktformat, sozusagen das kleine High End-Flaggschiff, das sogar in kleinen Räumen Konzertatmosphäre verspricht.

### Familientraktion Musik

Die koaxiale Treibertechnologie der Sphère oder L'Océan in Form des Drei-Wege-Treibers TC23 musste dafür selbstredend einem Downsizing unterzogen werden. Das gewissermaßen herausgelöste akustische Filetstück bedient in der Murano als BC13 lediglich den musikalisch essenziellen Hoch- und Mitteltonbereich und findet seine Ergänzung in einem aufwendigen, darunter positionierten Konustreiber, der für die tieferen Register verantwortlich zeichnet.

Zur perfekten Ankopplung an diesen langhubigen 17-Zentimeter-Treiber mit konkaver Wabenmembran, strömungsgünstigem Korb und 4-Kilogramm-Antrieb spendierte man dem BC13 zudem noch einen Aluminium-Waveguide, eine Art kleinen Hornvorsatz zur Schallführung. Die Übergangs-/Trennfrequenzen der für eine breite Abstrahlung und Impulstreue konzipierten Weiche liegen bei 800 und 3500 Hertz. Der Betrieb auf einem Ständer, am liebsten dem von Solidsteel, wird leidenschaftlich empfohlen, ja vorausgesetzt.

Traditionell legt Cabasse großen Wert auf einen hohen Wirkungsgrad und ausgeprägte dynamische Qualitäten. Ersteres können bereits unsere – mit Ausnahme

des mehrtägigen Einspielvorgangs – dem Hörtest vorangegangenen Labormessungen bestätigen, die Murano ist mit rund 88 dB bei 2,83 Volt ein deutlich überdurchschnittlicher Futterverwerter. Da einem kleinen Verstärker erfahrungsgemäß dennoch schnell die Puste ausgeht, sollte man der schönen Französin trotzdem hinreichend Leistung gönnen, zumal Cabasse selbstbewusst äußert, dass sie auch 1000-Watt-Pegelspitzen verkraftet und sogar umzusetzen imstande ist. Pegelfestigkeit strahlt auch das 14 Kilogramm schwere, sehr vertrauenerweckende Gehäuse der Murano aus, das zudem in Schwarz, Mahagoni oder Wildkirsche, jeweils hochglanzlackiert und -poliert,



schlicht perfekt verarbeitet, erhältlich ist. Im STEREO-Hörraum erwies sich die Murano als spektakulär präzise und eine Meisterin der Abbildungsleistung. Mutmaßlich aufgrund des einer Punktschallquelle ohne jeden Versatz entsprechenden und ebenso aufspielenden Koaxialtreibers sind Fokussierung und Staffellung des Klanggeschehens auf der imaginären, superb reproduzierten und ausgeleuchteten Bühne exemplarisch. In Verbindung mit der bis auf eine minimale Wärme tonalen Neutralität und geschmeidigen, feinen Auflösung ist das Klangbild von einer ganzheitlichen Klarheit, die außergewöhnlich und unseres Erachtens sogar

◀ Der Verzicht auf ein Bi-Wiring-Terminal hat System. Bei der Murano möchte man nichts dem Zufall überlassen.

der absoluten Spitzenklasse zuzuordnen ist. Dabei stellt die Murano die Einzelergebnisse nicht immer frei, sondern arbeitet sich am Großen und Ganzen ab. Besagte Detailauflösung ist dabei womöglich deshalb eher selbstverständlich und mühelos als vorlaut oder gar aufgesetzt, weil sie nicht von einem sonst häufig anzutreffenden minimalen Voraussitzen des Hochtöners gekennzeichnet ist.

Das wahrt den inneren Zusammenhalt der Strukturen. Im koaxialen Verbund

### TEST-KOMPONENTEN

PLATTENSPIELER: Transrotor Rondino nero/SME 5009/Transrotor Figaro

PHONO-Pre: Brinkmann Edison

CD-SPIELER: Audiolab 8300 CD

VOLLVERSTÄRKER: Exposure 3010S2, Symphonic Line RG9 MkIV Ref.

LAUTSPRECHER: B&W 805 D3, Canton Reference 9K

KABEL: HMS, Lua, Supra

Hornvorsatz, der – beim sehr geringen Hub im Hochtonbereich – nahezu konstant bleibt und so die Kalotte abschirmt, ihr Abstrahlverhalten positiv beeinflusst und zudem noch dem Wirkungsgrad nutzt.

Der zusätzliche Konustreiber ist natürlich ein mit hohem Aufwand erarbeiteter Idealkompromiss. Da zum einen das menschliche Ohr bezüglich Timing und Ortung bei niedrigeren Frequenzen wesentlich unempfindlicher arbeitet und der Übergang phasen- wie abstrahlungsmäßig tatsächlich ziemlich gelungen ist, wirkt die Gesamtvorstellung mit dem schnellen, federnden Bass, der zudem bis knapp unter 50 Hertz (-3dB) hinabtaucht, bruchlos wie unaufdringlich. Mit „Yello“ durfte die Murano nach den sinfonischen Ausflügen zu Dvořák ihre Fähigkeiten zur plastischen Attacke demonstrieren, was uns schier begeisterte. Als Katja Maria Werkers Stimme bei „Here Comes The Flood“ regelrecht den Hörraum „flutete“, sorgte die Kompaktbox für aufgerichtete Nackenhaare. Cabasse macht wirklich Spaß, wenn Sie mir den Kalauer verzeihen!

### Musikalische Topklasse

Extreme Tiefbassqualitäten sollte man fairerweise nicht erwarten, aber ansonsten lässt die Cabasse es an nichts mangeln. Sie ist ein Präzisionslautsprecher, ein Monitor, dem man indes den Spaß nicht ausgetrieben hat. Sie animiert geradezu zu ausgiebigen Musik-Sessions und zeigt dabei auch weder Schwächen noch programmatische Vorlieben. Besondere Stärken sind allerdings die unbedingte Wahrung des Überblicks selbst über komplexere sinfonische und orchestrale Strukturen, die ausgeprägte Natürlichkeit und die ansatzlose, rhythmisch treibende Lebendigkeit des Vortrags, freilich bar jeder artifiziellen Helligkeit. Ein weiterer Zugang ins Lager der erfreulicherweise bezahlbaren, hochmusikalischen Spitzen-Kompaktlautsprecher, den man vor jeder Kaufentscheidung in dieser Klasse unbedingt gehört haben muss. *Savoir écouter, n'est-ce pas?*

Tom Frantzen

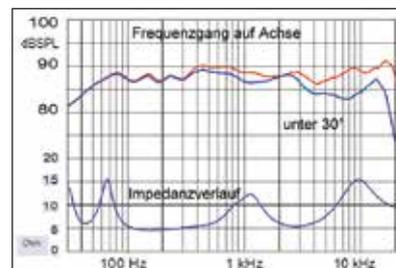
## CABASSE MURANO



Paar ab € 4500 (Hochglanz Weiß/Schwarz/Wildkirsche)  
Preis Ständer um € 600  
Maße: 24,8x38,5x30 cm (BxHxT)  
Garantie: 5 Jahre  
Kontakt: ATR Audio Trade  
Tel.: 0208/882660  
www.audiotra.de

Ein Traumlautsprecher, der eher durch die Summe seiner Gesamtqualitäten überzeugt, als dass man von ihm spektakuläre Aha-Effekte erwarten sollte. Die universelle, dynamische und Spaß bereitende Cabasse besticht ganzheitlich als abbildungsstarke, feinfühliges Box mit Gespür für Musikalität.

### MESSERGEBNISSE



|                                  |                     |
|----------------------------------|---------------------|
| Nennimpedanz                     | 4 Ω                 |
| minimale Impedanz                | 4,5 Ω bei 150 Hertz |
| maximale Impedanz                | 16 Ω bei 67 Hertz   |
| Kennschalldruck (2,83 V/1 m)     | 88 dB SPL           |
| Leistung für 94 dB (1 m)         | 5,8 W               |
| untere Grenzfrequenz (-3 dB)     | 49 Hertz            |
| Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz | 1,0   0,3   0,1 %   |

### LABOR-KOMMENTAR

Die Murano zeigt axial einen ausgewogenen Frequenzgang, der abseits der Achse etwas abfällt, die Boxen sollten deshalb leicht eingewinkelt betrieben werden. Der Wirkungsgrad ist mit rund 88 dB bei 2,83 Volt superb, der Impedanzverlauf gutmütig, aber nicht optimal für Röhre oder Class D. Die Sprungantwort mit leichten Nachschwingern beweist ein gutes Timing.

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **97%**

PREIS/LEISTUNG



**EXZELLENT**

Der „Waveguide“ lenkt den Schall des Hochtöners und verhindert zugleich die Beeinflussung durch den Mitteltöner. ▶



▲ Allein der Magnetantrieb des Cabasse-Treibers wiegt vier Kilogramm ...

haben Hoch- und Mitteltöner dasselbe Schallentstehungszentrum und zudem auch praktisch keinen zeitlichen Versatz. Ein systemimmanenter Nachteil von Koaxialchassis ist der sich im Musikbetrieb durch das Vor- und Zurückschwingen des hubstärkeren Mitteltöners verändernde Trichter für den Hochtonbereich. Dem begegnete Cabasse mit einem